

Blumenwiesen – Artenvielfalt im eigenen Garten

Stetiges Wachstum der Städte und zunehmende Versiegelung führen dazu, dass vormals natürliche Räume für viele Tier- und Pflanzenarten verloren gehen. Vielerorts wird versucht durch Ausgleichsflächen, Entsiegelung von Flächen und naturnahem öffentlichen Grün diese Entwicklung zu bremsen, auch in Neu-Isenburg.

Seit einigen Jahren ändert sich die Gestaltung von Grünflächen im öffentlichen Bereich. Statt kurzgeschorenem Rasen sind vermehrt Wiesen zu sehen.

Die Natur benötigt unsere Hilfe, Insekten fehlen überall und ihr Rückgang führt dazu, dass die Vögel weniger werden. Auch private Gärten können positiv auf das Ökosystem der Stadt einwirken. Naturnahe Bepflanzungen mit Stauden, vogelfreundlichen Gehölzen oder pflegeleichten Blumenwiesen bieten ein enormes Potenzial für unsere Natur.

Eine Blumenwiese ist gewissermaßen der wichtigste Bestandteil eines Naturgartens. Sie ist ein vielschichtiger Lebensraum für unzählige Insekten und Wildpflanzen. Blumenwiesen im eigenen Garten fördern die Artenvielfalt und bilden eine rettende Insel für den Artenschutz.



Für die Anlage einer Blumenwiese ist Saatgut aus regionaler Produktion besonders wichtig, so sind die Pflanzen bestmöglich an die örtlichen Lebensbedingungen angepasst. Diese naturnahen Zusammenstellungen, die sich auch eigenständig entwickeln können, sind in der Lage die aktuellen klimatischen Verhältnisse zu überstehen. Sie tolerieren Hitze und Trockenheit besser als Rasen, während Gras vertrocknet überleben die Wildblumen.

Blumenwiesen benötigen Zeit, um sich zu entwickeln. In Abhängigkeit der klimatischen Rahmenbedingungen kann es zu reduziertem Keimen des Saatgutes kommen. Die Aspekte in den folgenden Jahren sind zahl- und abwechslungsreicher. Auch ändert sich der Blütenaspekt im Verlauf des Jahres, blütenreiche Perioden wech-

seln sich mit Zeiten ab, in denen die Samenstände und vertrocknete Blüten dominieren. Späte Blüher bringen dann wieder Farbe in die Flächen. Sämtliche Perioden haben ihre Bedeutung für die Schmetterlinge, Wildbienen, Hummeln und andere Insekten, auch manche Vogelarten halten sich dort götlich.

Wie man selber eine Blumenwiese im Garten anlegt

Die Ansaat einer Blumenwiese erfolgt idealerweise Ende März bis Ende Mai. Das Saatgut sollte aus standortgerechten heimischen Pflanzenarten, am besten aus regionaler ökologischer Produktion bestehen.

Für die Ansaat von einem Quadratmeter Bodenfläche benötigt man je nach Mischung ca. zwei bis zehn Gramm Saatgut. Für eine gleichmäßige Aussaat ist es ratsam das Saatgut mit trockenem Sand oder Sägemehl zu vermischen.

Am effektivsten ist die Einsaat auf offenem Boden. Zur Beschleunigung können vereinzelt Stauden, sogenannte Initialstau-



den, auf der Fläche punktuell verteilt und vor der Einsaat eingepflanzt werden. Ebenso bietet es sich an in der Fläche Frühlingsblüherzwiebeln einzubringen, damit bereits im Frühjahr das Nahrungsangebot vorhanden ist.

Arbeitsschritte zur erfolgreichen Einsaat:

1. Sofern ein Rasen vorhanden ist, die Grasnarbe abtragen und Wurzelunkräuter rauslesen.
2. Die Fläche 10 bis 15 cm tief mit einer Fräse auflockern. Da Blumenwiesen nährstoffarme Standorte bevorzugen kann zur Bodenverbesserung Sand oder Kies untergemischt werden.
3. Den aufgelockerten Boden mit einer Harke ebnen und einige Tage setzen lassen.
4. Das Saatgut gleichmäßig auf der Fläche verteilen.
5. Die ausgesäten Samen nur einige Millimeter tief mit dem Rechen in die Erde rechen.
6. Den Boden mit einer Gartenwalze abwalzen.
7. In den ersten Wochen feucht halten. Keine Düngung!

Alternativ kann eine bestehende Rasenfläche langsam umgewandelt werden: Die Rasenfläche immer seltener im Jahr mähen und das Schnittgut dabei entfer-



... wir p...

flanzen Isenburg.

DLB Dienstleistungsbetrieb
Dreieich und Neu-Isenburg AöR

nen. Der Nährstoffgehalt sinkt und bietet so zugeflogenen Kräutern und Blumen die Möglichkeit sich zu etablieren.

Die Düngung des Rasens dabei einstellen. Die beschriebene Vorgehensweise zur Einsaat auf vereinzelte Streifen von je einem Meter Breite im Rasen anwenden. Dadurch verbreiten sich die Blumen und Kräuter schneller.

Pflege einer Blumenwiese

Wildblumenwiesen werden ein bis zweimal im Jahr gemäht. Zur Stabilität der Wiese jedes Jahr zum ungefähr gleichen Zeitpunkt mähen. Der erste Schnitt erfolgt nach der ersten Blüte ab ca. Ende Juni bis Juli. Der zweite Schnitt erfolgt im Herbst nach der zweiten Blüte im November. Das Schnittgut wird generell abgeräumt. Beim Sommerschnitt kann das Mahdgut noch zwei bis drei Tage auf der Fläche verbleiben, damit die Samen nachreifen und sich die Wildblumen aussamen können. Wegen der Wuchshöhe und zur Schonung der Pflanzen, eignet sich dazu am besten eine Sense.

82 neue Bäume für Neu-Isenburg

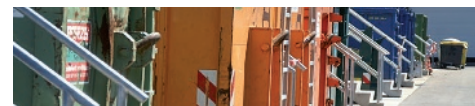
Nach drei aufeinanderfolgenden trocknen heißen Jahren hat Neu-Isenburg wie alle Kommunen im Rhein-Main-Gebiet viele Bäume verloren. Mit 82 Ersatzpflanzungen werden deshalb in diesem Winterhalbjahr



deutlich mehr Bäume als sonst Ersatz gepflanzt.

Die Sommer 2018, 2019 und 2020 waren geprägt von extrem hohen Temperaturen bei gleichzeitig extrem geringen Niederschlägen. Die Folgen sind am Baumbestand deutlich ablesbar: Viele Bäume leiden, setzen verstärkt Totholz an und es sterben deutlich mehr Bäume ab als in den Jahren zuvor. Ziel ist es die hohen Verluste im Baumbestand der Stadt Neu-Isenburg so schnell als möglich wieder auszugleichen.

Die Widerstandsfähigkeit von Bäumen gegen Trockenheit und Hitze werden bei der Baumartenwahl immer wichtiger.



Umweltinfo

Das Entsorgen von Zimmerpflanzen oder Grünschnitt aus dem Garten in der freien Natur führt zu empfindlichen Störungen des ökologischen Gleichgewichts. Im schlimmsten Fall kommt es zur unkontrollierten Verbreitung von nichtheimischen Arten, die den Bestand zurückdrängen. Bitte nutzen Sie zur Entsorgung Ihrer Grünabfälle den Wertstoffhof des DLB.

Wir verabschieden ...



Unsere Kollegen **Roland Best** in den wohlverdienten Ruhestand!

Herr Best arbeitete viele Jahre als Müllwagenfahrer für die Stadt Dreieich.

Unsere Kollegin **Christiane Dröll** in den wohlverdienten Ruhestand!

Frau Dröll begann ihre Tätigkeit in einer Grünpflegekolonne der Stadt Neu-Isenburg. Nach der Meisterausbildung übernahm sie die Verwaltung bzw. Leitung des Grünbereichs. Überwiegend war sie zuständig für die Grünpflegekolonnen Neu-Isenburg sowie den Bereich Unterhaltung Spielplätze und Freiflächen Kitas.

Unsere Kollegin **Beate Hunger** in den wohlverdienten Ruhestand!

Frau Hunger arbeitete in der Abfallberatung des DLB und war für Bürgeranfragen, Mülltonnenmanagement und Sperrmüllanmeldungen zuständig.

Gleichzeitig wird auf eine möglichst hohe Bandbreite im Baumbestand geachtet, damit bei einem Ausfall einer Baumart nicht gleich der ganze städtische Baumbestand gefährdet wird. Durch die Änderungen in der Baumartenwahl wird es dazu kommen, dass in einzelnen Straßen eine Änderung der Baumarten vorgenommen wird, das mag zunächst irritieren, ist aber notwendig um zukunftsfähige Baumstandorte zu entwickeln.